

Buch-Besprechung

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PODENAS, S., GEIGER, W., HAENNI, J.-P. & GONSETH, Y. 2006. Limoniidae, Pediciidae. Fauna Helvetica 14: 376 Seiten. ISBN 2-88414-026-3 / ISSN 1422-6367. Preis: sfr. 56.—Zu beziehen bei: CSCF, Passage Maximilien-de-Meuron 6, 2000 Neuchâtel oder im Internet unter <http://www.cscf.ch>

Darauf haben die Dipterologen Mitteleuropas schon lange gewartet. Endlich ist der erste vollständige Bestimmungsschlüssel für alle Arten der beiden Familien Limoniidae und Pediciidae (auf Deutsch als "Stelzmücken" bezeichnet) verfügbar, welcher die Schweiz und die umliegenden Regionen abdeckt! Es existieren zwar zahlreiche kleinere und grössere taxonomische Revisionen einzelner Taxa, ein Gattungsschlüssel für die westpaläarktischen Limoniiden und die taxonomischen Arbeiten von Savtshenko für die ehemalige Sowjetunion, aber die Fauna Mitteleuropas wurde bisher nicht in einem einzigen Buch gesamthaft bearbeitet. Damit schliesst dieses Buch eine der grössten Lücken in der europäischen Dipterologie. Von den etwa 630 europäischen Arten wird gut die Hälfte behandelt. Das bedeutet, dass von jeder Art zumindest eine Ansicht des männlichen Genitals abgebildet wird. Häufig werden weitere wichtige Erkennungsmerkmale abgebildet, wie z. B. Flügel, Palpus oder Fühler. Damit sei vorweggenommen, dass die weit über 500 Abbildungen auf 136 ganzseitigen Tafeln das Kernstück dieses Buches ausmachen. Die Qualität dieser Abbildungen ist einfach hervorragend! Der Erstautor hat in sicherlich jahrelanger, geduldiger Arbeit die Strukturen äusserst plastisch gezeichnet, so dass jedes Merkmal klar zur Geltung kommt.

Während im ersten Teil dichotome Bestimmungsschlüssel den Leser zur Familie, Unterfamilie, Gattung und Untergattung führen, werden die Arten als Iconographie vorgestellt. Der Anwender ist gezwungen, alleine durch Vergleich der Abbildungen sein Exemplar zu bestimmen. Da die Gattungen und Untergattungen normalerweise eine «handliche» Grösse besitzen, müssen so Abbildungen von maximal 10-15 Arten auf diese Weise mit dem zu bestimmenden Tier verglichen werden. In einem zweiten Teil folgen die für die Serie üblichen Verbreitungskarten (Raster 5x5 km) und ökologischen Diagramme (Phänologie, Verbreitung gemäss thermischer Höhenstufen). Ein Register schliesst das Buch ab.

Leider müssen hier auch ein paar kleinere und grössere Mängel festgehalten werden, welche die Qualität des Buches schmälern:

1. Der Leser sucht bei den Abbildungen, Verbreitungskarten und im Register vergeblich die Autoren der Arten, wie dies eigentlich internationaler Standard ist. Nun muss man doch wieder weitere Bücher zur Hand nehmen, um die korrekten Autoren zu finden.
2. Die Einleitung ist viel zu knapp ausgefallen. Keinen Kommentar findet man zum Gebrauch des Schlüssels, zur Zahl behandelter Arten und untersuchter Tiere. Es ist zum Beispiel nicht erwähnt, ob seit den Arbeiten von Geiger (1986a, b: Limoniidae 1: Limoniinae. Insecta Helvetica Catalogus 5: 1–154 und Insecta Helvetica Fauna 8: 1–131) weitere Tiere in dieser Unterfamilie untersucht wurden und ob neue Arten eingeschlossen wurden. Technische Bemerkungen (Sammeln, Präparation, Aufbewahrung; Zustand der gezeichneten Exemplare (Alkoholmaterial oder getrocknete Tiere?), untersuchte Museumssammlungen und übrige Herkunft der bearbeiteten Exemplare, etc.) wären ebenfalls sehr nützlich und hätten sicherlich auf 3-4 Seiten Platz gefunden!
3. Es wird kein Bezug auf den 1. Nachtrag zur Checkliste der Diptera der Schweiz gemacht, worin z.B. *Ormosia rostrifera* Sav. aufgeführt wird, welche in der Checkliste von 1998 fehlt.
4. Es ist sehr schade, dass die Autoren auf den Abbildungen nicht hervorheben, welche Merkmale diagnostisch wichtig sind (z.B. mit Pfeilen). Ein Vergleich mit Geiger (1986b) zeigt nämlich, dass sich die Genitalabbildungen ein und derselben Art in den beiden Büchern in einigen Fällen unterscheiden. Als Beispiel sei hier *Dicranomyia occidua* genannt (vgl. Abb. 165 in Geiger 1986b mit Fig. 75.2 im vorliegenden Buch).
5. Ebenfalls zu begrüssen wäre eine Checkliste unter Einschluss der Synonyme, die Bezug auf Geiger (1986a, b) und die Schweizer Checkliste nimmt. Nur mit Detektivarbeit ist es möglich herauszufinden, dass z. B. *Dicranomyia tristis* in Geiger (1986a, b) und *D. fusca* im vorliegenden Buch die gleiche Art sind.
6. Auf vielen Seiten wirken die Abbildungen etwas verloren, d.h. der Platz ist schlecht ausgenützt.

Gerade bei Genitalzeichnungen, bei denen es auf subtile Einzelheiten ankommen kann, ist ein möglichst grosses, detailliertes Bild wichtig, wenn nötig versehen mit einem Skalenstrich als Vergleichshilfe. Solche optimierte Präsentationen wären auf den meisten Seiten gut möglich gewesen.

Zum Schluss soll darauf hingewiesen werden, dass der ganze Text inklusive die Schlüssel auf Französisch und Englisch angeboten werden (Einleitung auch auf Deutsch). Damit spricht das Buch eine internationale Leserschaft an.

Druckqualität, Einband und Aufmachung sind wie üblich für die Serie ausgezeichnet. Deshalb erstaunt der relativ geringe Preis für die hervorragende Präsentation. Trotz der oben geschilderten Schwachpunkte können die Verdienste der Autoren nicht genügend gelobt werden. Es ist zu hoffen, dass dieses Buch eine positive Aufnahme findet und in allen Bibliotheken anzutreffen sein wird, die mit Insekten zu tun haben. Limnologen, Ökologen, Agronomen, Taxonomen, Förster und Wissenschaftler an Museen und Hochschulen haben nun ein gutes Hilfsmittel für die Bestimmung von Limoniiden und Pediciiden zur Verfügung.

Bernhard Merz, Muséum d'histoire naturelle, C.P. 6434, CH-1211 Genève